



Interprofessionelle  
Kooperation in inklusiven  
Grundschulen

Modul

# **Interprofessionelle Kooperation in inklusiven Grundschulen innerhalb von Teamkontexten gestalten**



Interprofessionelle  
Kooperation in inklusiven  
Grundschulen

Einheit 1: **Einbettung von interprofessioneller Teamarbeit und Teamentwicklung in primärpädagogischer Praxis**

Einheit 2: **Personale Faktoren primarschulischer Kooperationsprozesse**

Einheit 3: **Strukturierung und Planung von primarschulischen Kooperationsprozessen**



Interprofessionelle  
Kooperation in inklusiven  
Grundschulen

## Einheit 2

# **Personale Faktoren primarschulischer Kooperationsprozesse**

Inhalte der Einheit

- 1. Haltungen im Grundschulteam**
- 2. Reflexion interprofessioneller Kooperationsprozesse**
- 3. Kommunikationsprozesse im Grundschulteam**
- 4. Konflikten innerhalb des Grundschulteams präventiv begegnen**

Inhalte der Einheit

- 1. Haltungen im Grundschulteam**
- 2. Reflexion interprofessioneller Kooperationsprozesse**
- 3. Kommunikationsprozesse im Grundschulteam**
- 4. Konflikten innerhalb des Grundschulteams präventiv begegnen**

### **Festgehalten werden kann:**

- Lehr- und Fachkräfte an inklusiven Grundschulen arbeiten zunehmend berufsübergreifend zusammen
- Interprofessionelle Kooperation erhöht die Anforderungen und Komplexität der Arbeit

**→ Kooperation erfordert ‚Kooperationsbereitschaft‘**

### **Ausschlaggebend für das Gelingen der Zusammenarbeit:**

- Einstellung zur interprofessionellen Kooperation
- Einstellung der verschiedenen Professionen zum jeweils anderen Fachgebiet

**→ Subjektive Einstellungen sind häufig unbewusst**

## **Impulsfragen**

Wann sind Sie offen für die Kooperation mit anderen  
Lehr- und Fachkräften und wann nicht?

Was beeinflusst Ihre ‚Kooperationsbereitschaft‘?

- Subjektive Haltung hat direkten Einfluss auf die Teamarbeit
- Haltung als wichtiger Faktor in der Analyse und Reflexion der Zusammenarbeit berücksichtigen
- Ziel: Offene Haltung und wertschätzenden Umgang miteinander entwickeln als Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Schulteam

### → **Kontinuierliche Reflexion**



Hierzu eignen sich z.B. Methoden 1 und 2 der Methodenkartei

Inhalte der Einheit

- 1. Haltungen im Grundschulteam**
- 2. Reflexion interprofessioneller Kooperationsprozesse**
- 3. Kommunikationsprozesse im Grundschulteam**
- 4. Konflikten innerhalb des Grundschulteams präventiv begegnen**

## **Impulsfragen**

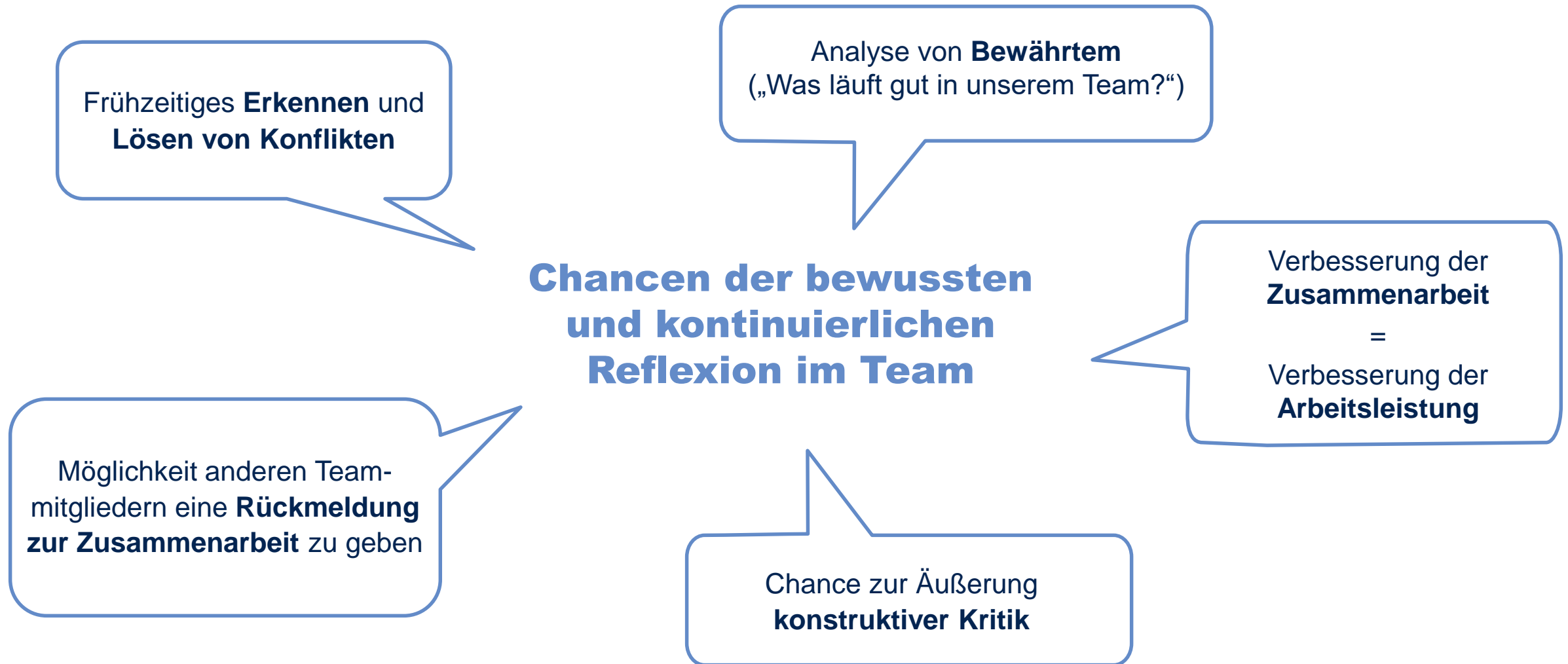
Reflektieren Sie im Schul- oder Förderteam die interprofessionelle Zusammenarbeit?

In welcher Form, Regelmäßigkeit und Intensität?

### Kontinuierliche Reflexion der Zusammenarbeit im Team auf einer Metaebene:

- Reflexion der Arbeitsleistung
- Reflexion des zu erreichenden gemeinsamen Ziels
- Reflexion der **Art und Weise der Zusammenarbeit**
  - Kommunikation darüber wie die Teammitglieder die Kooperation bisher erlebt haben





Inhalte der Einheit

- 1. Haltungen im Grundschulteam**
- 2. Reflexion interprofessioneller Kooperationsprozesse**
- 3. Kommunikationsprozesse im Grundschulteam**
- 4. Konflikten innerhalb des Grundschulteams präventiv begegnen**

## **Anzahl der Kooperations- und Kommunikationsanlässe im Team hat deutlich zugenommen:**

- Heterogene Zusammensetzung der Schülerschaft in inklusiven Schulen
- Individuelle Förderung bedarf einer eng und abgestimmten Unterstützung durch Lehr- und Fachkräfte unterschiedlicher Professionen

## **Impulsfrage**

Welche Botschaften könnten die folgenden zwei Sätze enthalten und in welchem Kontext könnten diese Äußerungen fallen?

*„Du bist noch nicht fertig“*

*„Sie sind so ordentlich“*

## Vier Seiten einer Nachricht (vgl. Schulz von Thun 2010):

- **Sachebene/ den Sachinhalt:** „Worüber wird gesprochen?“
- **Selbstoffenbarung:** „Was offenbart der Sender über sich?“
- **Beziehungsebene:** „Wie stehen Sender und Empfänger zueinander?“
- **Appell:** „Was möchte der Sender von mir?“

## Vier Seiten einer Nachricht (vgl. Schulz von Thun 2010):

- Immer **verschiedene Interpretationsmöglichkeiten** einer Nachricht auf der Sachebene
  - Ursprüngliche Nachricht des Senders kann vom Empfänger anders wahrgenommen werden als von ihm beabsichtigt
- Ebenfalls **nonverbale Ausdrucksweisen** von großer Bedeutung

## Vier Seiten einer Nachricht (vgl. Schulz von Thun 2010):

- Für den Ablauf der Kommunikation ist es wichtig, **wie der Empfänger die Nachricht aufnimmt**
- Verhalten und Beziehung zwischen Sender und Empfänger wird dadurch in der weiteren Interaktion beeinflusst
- Eine Nachricht ist somit **immer im jeweiligen Kontext** umfassend zu betrachten

Inhalte der Einheit

- 1. Haltungen im Grundschulteam**
- 2. Reflexion interprofessioneller Kooperationsprozesse**
- 3. Kommunikationsprozesse im Grundschulteam**
- 4. Konflikten innerhalb des Grundschulteams präventiv begegnen**

### Konfliktursachen (vgl. Mays 2016):

- Aufgabenbezogene Konflikte
- Prozessbezogene Konflikte
- Beziehungsbezogene Konflikte

→ **Immer da wo Menschen interagieren können Konflikte entstehen**



### **Konfliktverläufe:**

- Konflikte können von kurzer Dauer oder langlebig sein
- Konflikte können offen und direkt ausgetragen werden oder indirekt verlaufen
- Konflikte können sachlich sein oder sich ‚hochschaukeln‘ und eskalieren

### **Konfliktverläufe:**

Der Verlauf eines Konfliktes ist somit immer abhängig von den beteiligten Lehr- und Fachkräften und der Konfliktursache:

→ **Unvorhersehbare Dynamik**

### Konfliktlösung:

- „Je früher, desto besser!“
  - Je länger sich ein Konflikt manifestiert, desto mehr Energie kostet es zu einer Lösung zu gelangen
- Wege für einen **konstruktiven Umgang** mit Konflikten im Schulteam entwickeln
- Konflikten **präventiv vorbeugen**

## **Impulsfragen**

Können Sie sich an einen Konflikt in Ihrem Schul- oder Förderteam zurückerinnern?

Was war die Ursache des Konfliktes und wie sah die Lösung aus?

# **Orientierung am sechsstufigen Prozessmodell der Konfliktlösung (vgl. Lieber 2011: 196ff.):**

1. Konfliktursache
2. Konfliktwahrnehmung
3. Konfliktanalyse
4. Vermeidung dysfunktionaler Konflikte
5. Konfliktregelungen oder -lösungen
6. Konfliktergebnis



Hierzu eignen sich z.B. Methoden 26 und 36 der Methodenkartei

## **Zum Abschluss der Einheit 2:**

Eine kontinuierliche Reflexion der Kooperation sowie der Kommunikation im Schulteam schafft eine konstruktive und vertrauensvolle Basis für die Zusammenarbeit und beugt Konflikten vor.

- Katzenbach, D. & Schnell, I. (2013):** Strukturelle Voraussetzungen inklusiver Bildung. In: Moser, V. (Hrsg.): Die inklusive Schule. Standards für die Umsetzung (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer, S. 23–41.
- Krenz, A. (2013):** Teamarbeit und Teamentwicklung. Grundlagen und praxisnahe Lösungen für eine effiziente Zusammenarbeit. Schaffhausen: K2-Verlag.
- Lieber, B. (2011):** Personalführung...leicht verständlich (2., überarb. Aufl.). Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.
- Lütje-Klose, B. & Willenbring, M. (1999):** „Kooperation fällt nicht vom Himmel“ – Möglichkeiten der Unterstützung kooperativer Prozesse in Teams von Regelschullehrerin und Sonderpädagogin aus systemischer Sicht. In: Behindertenpädagogik 38, S. 2–31.
- Mays, D. (2016):** Wir sind ein Team! Multiprofessionelle Kooperation in der inklusiven Schule. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Philipp, E. (2014):** Multiprofessionelle Teamentwicklung. Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit in der Schule. Weinheim & Basel: Beltz.
- Pröbstel, C.H. & Soltau, A. (2012):** Wieso Lehrkräfte (nicht) kooperieren - Die Bedeutung „personaler Faktoren“ in der Zusammenarbeit am Arbeitsplatz Schule. In: Baum, E.; Idel, T.-S. & Ullrich, H. (Hrsg.): Kollegialität und Kooperation in der Schule. Theoretische Konzepte und empirische Befunde. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 55–75.
- Reh, S. & Breuer, A. (2012):** Positionierungen in interprofessionellen Teams – Kooperationspraktiken an Ganztagschulen. In: Huber, S.G. & Ahlgrimm, F. (Hrsg.): Kooperation. Aktuelle Forschung zur Kooperation in und zwischen Schulen sowie mit anderen Partnern. Münster: Waxmann, S. 185–202.
- Schmitz, M (2015):** Teamcoaching. Grundlagen, Anleitungen, Fallbeispiele. Weinheim & Basel: Beltz.
- Scholz, D. (2018):** Keiner kann so viel wie alle. Teamarbeit und Teamentwicklung im Sozial- und Gesundheitswesen. Wien: Facultas Verlags- und Buchhandel AG.

**Schulz von Thun, F. (2010):** Miteinander reden: 1. Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation (48. Aufl.). Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

**Werning, R.; Mackowiak, K.; Rothe, A. & Müller, C.M. (2017):** Abschlussbericht der Wissenschaftlichen Begleitung der inklusiven Bildung in Niedersachsen. Hannover: Institut für Sonderpädagogik, Leibniz Universität Hannover. URL: [https://www.ifs.uni-hannover.de/fileadmin/ifs/Abteilungen/Sonderpaedagogische\\_Psychologie/Wiss.\\_Bildung\\_Niedersachsen/Werning\\_Mackowiak\\_Rothe\\_Mueller\\_Abschlussbericht\\_2017.pdf](https://www.ifs.uni-hannover.de/fileadmin/ifs/Abteilungen/Sonderpaedagogische_Psychologie/Wiss._Bildung_Niedersachsen/Werning_Mackowiak_Rothe_Mueller_Abschlussbericht_2017.pdf) (10.12.2020).



Interprofessionelle  
Kooperation in inklusiven  
Grundschulen

## Projektleitung

Prof. Dr. Birgit Herz  
(Leibniz Universität Hannover)

Prof. Dr. Elisabeth von Stechow  
(Justus-Liebig-Universität Gießen)

Prof. Dr. Stephan Maykus  
(Hochschule Osnabrück)

Prof. Dr. Silvia Wiedebusch  
(Hochschule Osnabrück)

## Wissenschaftliche Mitarbeit

Dr. Kirsten Müller  
(Justus-Liebig-Universität Gießen)

Muriel Franek, M.A.  
(Hochschule Osnabrück)

Niklas Gausmann, M.A.  
(Hochschule Osnabrück)



Gefördert vom

